

Eduard Mörike (1804-1875)

An Gretchen

[Zum Geburtstag, 10. Juni 1868.

Mit der Abbildung eines sogenannten ewigen Kalenders]

Dieses ist mein permanenter
Oder ewiger Kalender,
Den ich heute lang beschaut
Und mich sehr daran erbaut.

- 5 Kunstreich ausgedachter Weise
Zeiget er der Monden Kreise,
Sonnenauf- und Untergänge,
Dazu Nacht- und Tageslänge.
Und bei jener goldnen Zehn
10 Blieb ich lang mit hundert Fragen
An die Zukunft stille stehn;
Doch am Ende konnt ich mir
Selber nur dies *eine* sagen:
Wie ein Pfeil entfleucht die Zeit,
15 Immer wechselt Lust und Leid,
Liebe währt in Ewigkeit.

(86 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moerike/gedichte/chap148.html>